

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Oldenburgerland ist in der ersten Jahreshälfte deutlich gefallen. Seite 24

Im Blickpunkt

Die Drachenboot-Mannschaft „Die Hochprozentigen“ aus Rhauderfehn-Rajen will sportlich hoch hinaus. Seite 18

„Wir haben hier nicht für die Holzkiste gearbeitet“

WIRTSCHAFT Bundesarbeitsministerium plant Kürzungen für Jugendwerkstätten / Auch Arbeitskreis Schule wäre betroffen

Vorsitzender Herbert Broich befürchtet, dass die Einrichtungen des AKSR schließen müssen.

VON GÜNTER RADTKE

RHAUDERFEHN/BERLIN - Große Aufregung beim Arbeitskreis Schule Rhauderfehn (AKSR): Das Bundesarbeitsministerium will Fördergelder streichen und würde damit für das Aus von Jugendwerkstätten sorgen. Auch der AKSR wäre betroffen, denn er hat zwei Werkstätten mit insgesamt fünf verschiedenen Bereichen.



Herbert Broich.

BILD: RADTKE

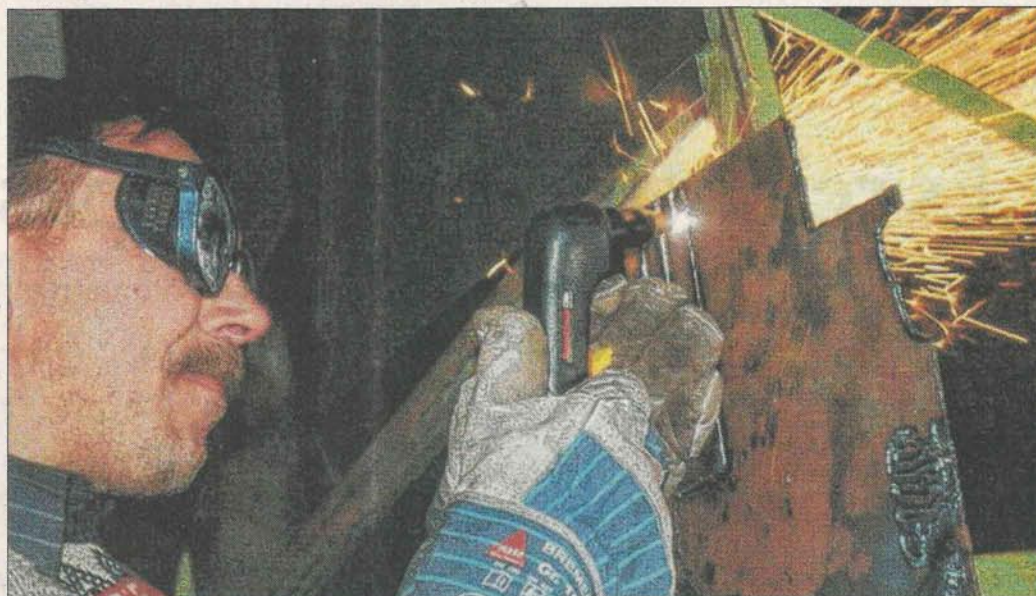
geschaffen. Wir haben zum Beispiel die Tjalk Ebenhae-

Rajen und vieles andere umgebaut“, berichtet Herbert Broich.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Schule ist besorgt und empört über das Vorhaben des Bundesarbeitsministeriums, weil „der Einschnitt ganz klar zulasten der Schwächsten in unserer Gesellschaft ginge“.

75 Prozent der Kosten für die Jugendwerkstatt-Maßnahmen seien gesichert. Es gehe um 389 Euro pro Maßnahmenplatz, die der Bund womöglich nicht mehr zahlen werde. Bis zum 31. Dezember dieses Jahres habe der AKSR noch Zusagen für Fördergelder, aber nicht mehr für die Zeit darüber hinaus. Das würde bedeuten: Die beiden Jugendwerkstätten des AKSR müssten geschlossen werden.

„Wenn die Zusagen nicht verlängert werden, haben die ohnehin schon benachteiligten jungen Leute keine Perspektive mehr auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Die stehen dann auf der Straße“, beklagt Herbert Broich, der darauf hinweist, dass der



In der Metall-Jugendwerkstatt des AKSR lernen die jungen Leute seit fast 30 Jahren unter anderem auch das Schweißen. Jetzt ist die Werkstatt in Gefahr. BILD: ARBEITSKREIS SCHULE

stätten betreibt. 1800 junge Menschen seien seither betreut worden. Die meisten von ihnen hätten anschließend einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden. Zurzeit würden 40 junge Leute in den beiden Werkstätten betreut.

(CDU) als Gesetzentwurf vorgelegte Reform der Arbeitsmarkt-Instrumente treffe die Jugendhilfe-Einrichtungen, die jungen Menschen mittels gezielter Förderung eine Chance auf einen normalen Arbeitsplatz verschafften, warnt auch die SPD-Land-

des geplanten Gesetzes wäre ihrer Ansicht nach ein Kahl-schlag in der Jugendhilfe.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrts-pflege, in der AWO, Caritas, Rotes Kreuz, Diakonisches Werk, Paritätischer Wohlfahrtsverband und Jüdische Wohlfahrt zusammenge-

Jugendwerkstätten

Landesweit werden 5000 Jugendliche in 103 Jugendwerkstätten betreut. Im Kreis Leer gibt es fünf davon mit zurzeit 80 Jugendlichen: zwei beim AKSR in Rhauderfehn, zwei bei der Leewerk-Wisa GmbH in Leer und eine beim Synodalverband Südliches Ostfriesland in Leer und Ihrhove. Die Werkstätten bilden Jugendliche aus, die aufgrund verschiedener Beeinträchtigungen ansonsten keine Chance auf einen regulären Job hätten.

halb schon Alarm geschlagen, führt Modder weiter aus. Sie verweist darauf, dass die Bundesarbeitsministerin kein Gesetz beschließen könne, sondern nur der Bundestag. Deshalb forderte sie die CDU-Abgeordnete Gitta Connemann (Leer) auf, gegen den Gesetzentwurf mobil-